

Erscheint an jedem Freitag, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter und Boten entgegen. Bezugspreis: in Nagold, durch d. Agenten, durch d. Post einschl. Postgebühren monatlich 1.48.- Einzelnummer 40 J.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. - Anzeigen sind daher von bestem Erfolg. Für den Vertrieb durch die Post wird jede Nummer abgenommen. Die Anzeigen werden in den ersten Nummern erst an der gewöhnlichen Stelle veröffentlicht. In Fällen von besonderer Wichtigkeit wird die Anzeigengabe auf Befehl der Zeitung über die Rubrikation v. Vorausgesetzt.

Gegeündet 1828

Druck und Verlag von G. W. Zaifer (Karl Zaifer) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung H. Reichmann.

Fernsprecher No. 29.

Telegraphen-Adresse: Gesellschafter Nagold. Postfachkonto: Stuttgart 5115.

Nr. 50

Mittwoch den 1. März 1922

96. Jahrgang

Die Begegnung in Boulogne.

Die Zusammenkunft der Premierminister Crampton und Poincaré in Boulogne hat einige politische Widersprüche aus dem Wege geräumt, die der Abhaltung der Konferenz von Genoa im Wege standen. In wesentlichen Punkten haben wir verstanden wurde, die ersten Berichte über das Ergebnis der Aussprache den Eindruck erweckt, daß die Politik Lloyd Georges einen vollen Erfolg davongetragen habe, während man in Paris jubelte, der Genueser Konferenz seien nunmehr die Schwierigkeiten ausgebrochen. Bei Meinungsverschiedenheiten pflegt die Wahrheit in der Mitte zu liegen. Das ist auch hier der Fall, wie eine ruhige Analyse zu zeigen vermag.

Der Wunsch der Franzosen, die von Poincaré erzwungenen Vorteile zu übergeben, tritt klar aus dem halbamtlichen Bericht der Staats-Agentur hervor. Besonders war schon im Cannes vereinbart worden, daß die Pariser Friedensverträge und die Reparationsfrage in Genoa nicht erörtert werden dürften. Es ist zwar sehr behauptet, daß Lloyd George in Cannes diesen Zugeständnis machte; denn es ist nicht recht einfindlich, wie er Europa in Genoa einen neuen Frieden geben will, wenn gerade die Probleme, von denen das Schicksal unseres Kontinents am meisten abhängt, von dem Konferenzprogramm ausgeschlossen sein sollen. Doch handelt es sich jedenfalls um keine neue Konzeption, die nun Poincaré seinem englischen Gegenüber überbringen soll. Und auch im Zusammenhang damit lag schon seit Cannes die Feststellung vor, daß der Paragraf 6 der Genueser Resolution des Obersten Rates, der bekanntlich Ansprüche auf Rechtsvorstände anbietet, die Verhängung von Sanktionen gegen Deutschland nicht verhindern dürfe. Also auch in dieser Hinsicht liegt kein neues Zugeständnis Englands an Frankreich vor, wenn nicht die nachmalige Restriktion der Sanktion einer weitestgehenden Atmosphäre nicht glänzend sein kann. In einem Punkte hat Frankreich sogar ganz deutlich nachgeben müssen, Poincaré nach London gestellte Note, in der die ursprünglichen Wünsche des neuen französischen Ministerpräsidenten in Bezug auf Genoa anlässlichbar waren, ist zwar nicht im Wortlaut verifiziert worden, aber so viel ist über sie bekannt, daß man die Ansicht der französischen Regierung kennt, den Völkerverbund demnach mit dem Genueser Programm zu verknüpfen, daß dadurch die von Lloyd George verfolgte Tendenz gelockert würde. In dieser Sache hat sich der letzte Völker-Volkscare auf einer unglücklichen Linie bewegt. Deutschland und Rußland gehören nicht zum Völkerverbund. Es geht deshalb nicht an, dem Völkerverbund einfach die Verantwortung für die Notlage von Genoa und für die Ausführung ihrer Beschlüsse zu übertragen. Hier mußte also Poincaré auf seinen Standpunkt zurückgehen. Er konnte es umso eher, als dadurch für ihn die Möglichkeit entstand, ein lächelndes Zugeständnis von Lloyd George zu erhalten: Die Frage der europäischen Abklärung, die unter die Unabhängigkeit des Völkerverbundes fällt, soll in Genoa nicht zur Erörterung kommen, sondern dem Völkerverbund vorbehalten bleiben.

Diese Konzeption Lloyd Georges zieht in sehr bedauerlicher Weise der Konferenz von Genoa eine einschneidende Grenzlinie. Das bei der geplanten Verankerung für Deutschland nicht viel Konkretes herauskommen würde, war nach der Ausschließung der Reparationsfrage und des Versailler Vertrags von dem Konferenzprogramm von vornherein zu erwarten. Aber zu hoffen war immerhin, daß die Genueser Konferenz den politischen Dingen Europas einen neuen Geist geben will. Lloyd George hat viel von dem Vertrauen gesprochen, das in Zukunft die Grundlage für die Beziehungen der europäischen Völker bilden sollte. Vertrauen kann es aber nicht geben, solange unser Kontinent in Waffen flutet. Wenn Genoa also wirklich im Sinne der Abklärungen Lloyd Georges eine Anfang sein soll, dann müßte es sich irgendwann, wenn auch zunächst stillschweigend, nur in bescheidener Form, mit dem Rüstungsproblem befassen. Der Weg dahin erscheint nun verflucht. Das ist auch vom Standpunkte der großen Weltfragen zu beklagen. Die Konferenz von Genoa war von Anfang an als eine Fortsetzung der Washingtoner Abrüstungskonferenz gedacht. Es ist bekannt, daß Amerika sich wehrt, an dem Wiederaufbau Europas teilzunehmen, solange unser Kontinent nicht durch Abklärung der Waffen u. Einstellung einer verständigeren Politik die Gewähr für die Erhaltung des Friedens gibt. Die Ausschaltung der Entwaffnung vom Genueser Programm muß also für die wirtschaftliche Entwicklung ein hemmendes Hindernis sein.

Poincarés Bestreben geht ganz deutlich dahin, der Konferenz von Genoa möglichst jeden politischen Charakter zu nehmen. Das tritt auch aus der Vereinbarung zu Tage, zu der er seinen englischen Kollegen in Bezug auf Rußland brachte. Eins der hauptsächlichsten Ziele von Genoa soll sein, die wirtschaftliche Einheit unseres Kontinents wieder herzustellen, das heißt u. a. auch Rußland wieder in die wirtschaftliche Gemeinschaft einzugliedern. In England war man sich, wie die Ausführungen der Londoner Sitzungen gelegentlich zeigten, darüber klar, daß die Eingliederung Rußlands zu der Konferenz ihrer Anerkennung der dortigen Regierung gleichkommen würde. In Boulogne ist nun, nach dem Cannes-Bericht, ausgesprochen worden, daß die Zulassung der Sow-

jetregierung in Genoa nicht schon die juristische Anerkennung zu bedeuten habe. In praktischer Hinsicht braucht das nicht viel zu ändern. Aber es ist nicht zu übersehen, daß der Völkerverbund ein schwerer Fehler begangen müßte, wenn für die Annahme wären, die Beschlüsse würden nach Genoa als rechtliche Säulen kommen, die bereit sind, in Seen und Wälder Garantien für ihr nunmehriges Wohlergehen zu geben. Wir meinen, daß sich die Sowjetregierung in einer ganz anderen geistigen Einstellung befindet. Sie ist bereit, mit den anderen europäischen Staaten zu verhandeln, der Lage die notwendigen Zugeständnisse zu machen, soweit diese sich mit den Bedürfnissen ihrer inneren Politik vereinbaren und gegebene Versprechen in loyaler Weise zu halten; aber Rußland hat kaum Neigung, in der Rolle des Stützenden aufzutreten, dem nur etwas geschuldet wird, wenn er für seine Befreiung Kämpfe hinterlegt.

Im ganzen betrachtet, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß das Ergebnis der Besprechung von Boulogne dazu ansetzt, Poincarés Widerstand zu erweichen. Lloyd Georges Stellung gegenüber Frankreich ist noch Davignon geschwächt. Das wird die weitere Föhrung der Verhandlungen zwischen England und Frankreich für Genoa nicht erleichtern.

Kleine politische Nachrichten.

Brüder in Rot.

In einem erregenden Naturwunder wenden sich der Wärt. Landesräten vom roten Kreuz, und die übrigen in der Wärt. Die für Auslandsbeziehungen zu gemeinsamer Arbeit auf dem Gebiete der humanitären Hilfe sind in der Wärt. Die für Auslandsbeziehungen zu gemeinsamer Arbeit auf dem Gebiete der humanitären Hilfe sind in der Wärt. Die für Auslandsbeziehungen zu gemeinsamer Arbeit auf dem Gebiete der humanitären Hilfe sind in der Wärt.

Die Zwangsanleihe.

Berlin, 28. Febr. Die Ermahnungen über die Zwangsanleihe sind jetzt fast gänzlich, daß die Sachverständigen aus Bankwesen, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Arbeiterchaft gebildet werden können.

Weitere Erhöhung der Reichsschuld.

Im zweiten Februarbericht hat sich die schwedende Staatsverschuldung des Reiches weiter um 610,95 Millionen Mark auf 259 786,24 Millionen Mark erhöht.

Angriffslage in der Beamtenchaft.

Berlin, 27. Febr. Der Lokal-Anzeiger schreibt: Die Vertreterverhandlungen von 15 Verbänden von Berufsbeamten leiteten einmütig den Streik für das Berufsbeamtenum ab und leiteten an Stelle des Beamteninstituts vom Reichstag und von der Reichsregierung die umgehende Schaffung einer Beamtenkommission mit öffentlich-rechtlichem Charakter. Um die flächendeckende Interessenvertretung zusammenzuführen, ist die sofortige Gründung einer wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Interessengruppenkommission auf vorgeschlagener, jedoch parteipolitisch und konfessionell neutralen Grundlage in Angriff genommen worden.

Amerika als geduldiger Sünder.

Rotterdam, 28. Febr. Morning Post meldet aus Washington: Der Senat nahm eine Bill Johnson an, die eine Entschuldung der alliierten Schulden an die Union bis 1925 ausspricht, sofern ein Viertel der gesamten Schulden bis 1. Juli laufenden Jahres in Dollars und Goldwerten zur Verfügung der Berechtigten Staaten hinterlegt wird.

Unangenehm Eindruck von der Zusammenkunft in Boulogne.

Berlin, 28. Febr. Die neue Züricher Zeitung meldet aus Paris: Ueber die Besprechungen in Boulogne wird Poincaré am Freitag im Kaiserhofgespräch sprechen. Das offizielle Journal des Débats stellt fest, daß die Annahme sämtlicher Beschlüsse für Genoa durch Lloyd George erfolgt sei mit Ausnahme des französisch-russischen Vertrags, über den Lloyd George die Entscheidung dem englischen Kabinett vorbehalten hat.

Berlin, 28. Febr. Der Tagesanzeiger meldet aus Paris: Deutschland hat die Konferenz von Genoa verloren, besetzt sie zusammengetreten ist. Lloyd George hat am Samstag Deutschland erneut preisgegeben. Nicht einmal die inter-

Notwendige Anleihe für Deutschland darf in Genoa zur Sprache gebracht werden, weil sie eine Folge des Friedensvertrags ist und der Reparation dient. Der Rat in Paris, daß nunmehr die Reparationskommission wieder Herrin über Deutschland ist.

Aus aller Welt.

Schamloser Preiswucher.

Hamburg, 28. Febr. Ueberreife Brotkörner zuverläßige Nachrichten aus Ostpreußen belagen, daß bereits Aufkäufe von Roggenmehl kommender Ernte von zum Teil großen nordwestdeutschen Getreidehändlern vorgenommen wurden, wobei durchschnittlich 1800 M pro Doppelzentner bei 1000 M sofortiger Anzahlung geboten wurden. Ein bedeutendes rheinisches Getreidehaus zahlte sogar den enormen Preis von 2200 M pro Doppelzentner. Hierfür berechnete die ein Brotpreis von 2000 Gramm mit 50-55 M nicht zu hoch sein.

Generallstreik am 9. März?

Berlin, 28. Febr. Die Deutsche Ztg. läßt sich melden, daß am 13. u. 14. Februar in Berlin kommunistische Besetzungen stattgefunden haben, in denen ein am 9. März plötzlich ausbrechender Generallstreik beschlossen worden sei. (Es ist zu vermuten, daß das Blatt die Wirkung erstanden hat, um seinen Lesern eine Sensation mitzuteilen zu können.)

Metallarbeiterstreik in München.

München, 28. Febr. Ein hier ausgebrochener Metallarbeiterstreik hat sich so weit ausgebreitet, daß jetzt in München 7000 Arbeiter im Ausstand sind. In Augsburg wird noch gearbeitet, doch besteht auch hier große Streikgefahr.

298 kommunistische Zeitungen in Europa.

Nach einer Prager Meldung behauptet die sozialistische tschechische Zeitung "Prava Slova", sie könne sichere Angaben über die kommunistische Presse-Werksamkeit machen. Die unter der Leitung des russischen Volkskommissars stehende Dritte Internationale unterhalte in Europa mit Gehaltsmitteln 298 Zeitungen, davon 42 in Deutschland, wovon die meisten, 28 in Italien, wo der Bolschewismus noch besser Früchte getragen als in dem gefährlichen Deutschland, 20 in der Tschechoslowakei, 19 in Südafrika, 13 in England und 12 in Frankreich. Das Blatt behauptet, seine Quelle sei einwandfrei und durchaus zuverlässig.

Schneefälle im hohen Schwarzwald.

Obwohl in den Tälern und in tieferen und mittleren Lagen des Gebirges seit Tagen starkes Tauwetter herrscht, sind im hohen nördlichen Schwarzwald noch weitere Schneefälle niedergegangen. In Feldberg- und Büchelberggebiet übersteigt die durchschnittliche Schneehöhe 1 1/2 Meter und erreicht auf den Kammschneen sogar zwei Meter. Durch die starken Stürme trifft man vielfach Schneeverwehungen von vier bis fünf Metern an. Heinahe täglich muß der Schneepflug über die Höhen geführt werden, um den Verkehr aufrecht zu erhalten zu können. Der einzelnen Höhen in dem hohen Schwarzwald liegt der Schnee so hoch, daß man eine Art von Schneetunnel schaffen muß, um in die Gebirgshäuser der Häuser zu gelangen. (Schwarzwald-Volksblatt.)

Hinaushebung der Kohlenpreise auf den Weltmarktsstand.

Wie die Väter melden, schweben gegenwärtig Verhandlungen beim Reichskommissar wegen Hinaushebung der deutschen Kohlenpreise auf den Weltmarktspreis gemäß der deutschen Lage in Cannes. Die Zone deutsche Kohle, die bisher in Genoa, Hamburg und Bremen etwa 750 bis 860 Mark gefordert hat, wird sich nun auf etwa 1150 M stellen. Dies ist auch der gegenwärtige Preis der englischen Kohle in den deutschen Häfen. Die eine Hälfte des Lieferpreises soll dazu dienen, die Reparationsforderungen der Entente zu erfüllen, während die andere Hälfte für die Abklärung neuer Schäden, besonders in dem deutsch verbleibenden Teil Oberschlesens, nutzbar gemacht wird. Die Preissteigerung soll bereits vom 1. März 1922 ab in Kraft treten.

Berlin, 28. Febr. Der Reichskohlenrat und der große Ausschuss des Reichskohlenrats haben gestern laut "Deutscher Allgemeiner Zeitung" folgende Preissteigerungen beschlossen: für Ruhrkohle, für Förderkohle, für niederösterreichische Steinkohle im Durchschnitt aller Sorten um 148,60 M ohne Steuer, für tschechische Steinkohle um 158,50 M, für holländische Kohle um 127,40 M ohne Steuer. Für Braunkohle wurden folgende Erhöhungen beschlossen: für rheinische Braunkohle um 71,15 M für Briketts, um 19,21 M für Rohbraunkohle; für mitteldeutsche und ostpreussische Braunkohle um 87 M für Briketts und 22,50 M für Rohbraunkohle; Zone ohne Steuer. Die Preissteigerungen wurden notwendig in Folge einer Lohnsteigerung, die für das Ruhrrevier und das rheinische Braunkohlenrevier 19,45 M pro Schicht und für das mitteldeutsche und ostpreussische Braunkohlenrevier 15,15 Mark pro Schicht beträgt.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 1. März 1922.

* Dienstrichtes. Durch Aufhebung des Staatspräsidenten ist dem Universitätslehrer Karl Wolf in Calw eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshochschule in Bödenfelden O.R. Weinsberg, übertragen worden.

Wir die
Lann, unser
y
Alter von
Keppler
en 2. März
er Nr. 10
de ab.
Horb,
ahl
b. Kapp
te
Februar 1922.
band Nagold.
1. März d. J., nachmitt-
ammlung
gold statt.
ung:
e Jungtiere durch Herrn
erbands, Herr Oberamts-
at sein Erscheinen in Aus-
Biegenacht werden hiegt
e der Ortsvorstehe werden
Beteiligung aufzufordern.
sichen Lokal eine Sitzung
722
Der Vorstand.
D.
erwertbesitzer
merung der Fahrhaltung
sitz auf 25 Mark
gens 10 Mark pro Tag
welfpänner.
Fuhrwertbesitzer.
t G. W. Zaifer.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöfte des Gottlob Burghardt, Gärtners in Spielberg.

Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182 bis 192 der Min.-Verfügung hiezu vom 11. Juli 1912 (RBl. S. 317 ff.) ergehen folgende Anordnungen:

A. Sperrbezirk: Die ganze Gemeinde Spielberg mit Markung.

B. Beobachtungsgebiet: Egenhausen.

C. In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort werden einbezogen sämtliche übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks und folgende Gemeinden der Nachbaroberämter:

1. im Oberamt Calw: Igenbach, Nischthalen, Hiltlach, Bergotte, Breitenberg, Emberg, Holzbronn, Hornberg, Liebsberg, Martinsmoos, Neusulach, Neuweller, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Schmieh, Zeinach u. Zwenzberg.

2. im Oberamt Herrenberg: Müdingen, Ober- und Unterjettingen.

3. im Oberamt Horb: Altheim, Baisingen, Wilschlingen, Wiltelbron, Eutingen, Götterlingen, Grünmettelten, Gländringen, Hochdorf, Horb, Ohlingen, Löhnerhardt, Rehtingen, Salzstetten, Vollmaringen.

4. im Oberamt Freudensstadt sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Valersbronn, Freudensstadt, Lomback, Loßburg, Neumeth, Reimerzau, Rodt, Schönberg und Wiltendorf.

I. Besondere Maßregeln für den Sperrbezirk.

1. In dem verseuchten Gehöfte ist über die Ställe oder sonstigen Standorte, wo Klauenvieh steht, die Sperre vorzunehmen, die abgesperrten Tiere dürfen nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus dem Stall (Standort) entfernt werden. Weitere Vorschriften sind erlassen über die Verwendung der Pferde außerhalb des Gehöftes, die Verwahrung des Gesäugels, die Fernhaltung fremden Klauenviehs von dem Gehöfte, das Weggeben von Milch, die Abfuhr von Dünger und Jauche, die Ausfuhr von Futter, Streu und Wolle, das jedesmögliche Herausbringen von Fahrzeugen und Gerätschaften, namentlich Nichttransportgefäßen, die Entfernung von Kadavern u. a. Der Besitzer, sein Vertreter, die mit der Beaufsichtigung, Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen und Tierärzte müssen sich beim Verlassen eines gesperrten Stalls reinigen und desinfizieren. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Ställe verboten. Zur Wartung des Klauenviehs in dem Gehöfte dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Klauenvieh in Berührung kommen.

2. Sämtliche Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine) nicht verseuchter Gehöfte unterliegt der Absonderung im Stalle und darf nur mit oberamtlicher Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden.

3. Sämtliche Hunde sind festzulassen.

4. Schlächtern, Viehkaufleuten, sowie Händler und anderen Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner Hausierhändlern ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk und der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.

5. Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit polizeilicher Erlaubnis ausgeführt werden.

6. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh und das Durchfahren mit Wiederkäuergespanssen durch den Bezirk ist verboten. Ausnahmen für die Einfuhr kann das Oberamt zulassen.

7. Die Ver- und Entladung von Klauenvieh auf den Bahnhöfen im Sperrbezirk ist verboten.

II. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet,
soweit es in den Oberamtsbezirk fällt.

1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden. Das Oberamt kann die Ausfuhr in der Regel nur zu sofortiger Schlachtung zulassen.

2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit Wiederkäuergespanssen ist verboten.

III. Gemeinsame Maßregeln für Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis,
soweit sie in den Oberamtsbezirk fallen.

Verboten sind:

1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.

2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorläufige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.

4. Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Verstöße gegen diese Anzeigepflicht oder der vorstehend angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 StGB. und der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Rindvieh nach sich.

des § 328 StGB. und der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Rindvieh nach sich.

Nagold, den 25. Febr. 1922. Oberamt: Mü n g.

In Egenhausen ist in einem Gehöfte die Pferdeerde ausgebrochen.

Nagold, den 28. Februar 1922. Oberamt: Mü n g.

Am der landwirtschaftlichen Winterschule in Calw findet die Schlußprüfung am Samstag, den 25. März 1922, vormittags 9 Uhr statt.

Zur Teilnahme an der Prüfung sind die Freunde der Schule, insbesondere die Vorstände und Mitglieder der landwirtschaftlichen Berringungen, sowie die Eltern und Angehörigen der Schüler eingeladen.

Nagold, den 28. Februar 1922. Oberamt: Mü n g.

Amtegericht Nagold.
In das Handelsregister

ist heute eingetragen worden:

1. Akt. für Einzelfirmen bei der Firma Gebrüder Dürr in Rohrbach: Das Geschäft und die Firma ist von der Firma Maschinenfabrik Gebrüder Dürr, Aktiengesellschaft in Rohrbach übernommen worden, ohne Vorwissen. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen. Mit dem Eintag im Register für Gesellschaften.
2. Akt. für Gesellschaften bei der Firma Maschinenfabrik Rohrbach Aktiengesellschaft in Rohrbach: Die Firma hat das von der Einzelfirma Gebrüder Dürr in Rohrbach betriebene Handlungsgeschäft übernommen und führt nunmehr als Vorstand die Firma: „Maschinenfabrik Gebrüder Dürr Aktiengesellschaft“. Die Haftung für die im Geschäft des bisherigen Inhabers der Firma Gebrüder Dürr begründeten Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

Am 24. Februar 1922. Obersekretär Tolmon-Gros.

Kaufhaus Kittel

NAGOLD, Herrenbergerstr.

Durch günstige Gelegenheit war es uns möglich, einen Posten

Wachstuch-Reste

zuerworben und wir bringen diese zu heute billig zu neunenden Preisen zum Verkauf.

Ferner empfehlen wir

Waschgarnituren

Bett- (Leln-) Tücher
weiß und farbig.

Reichhaltige Auswahl in Herren-Mützen, Filzhüten Cravatten, Spazierstöcken

Gummibällen zu billiger Preisliste.



Deutscher Tagblatt

Das Vaterland über die Partei

Das ist der Grundgedanke. Unser Inge sollen sich alle vereinen, die dem Wiederaufbau dienen. Ablehnung des Klassenkampfes für ständige Erhaltung und Erweiterung der deutschen Kultur, deutscher Literatur täglich einmal früh erscheinend.

Berlin S.W. 11, Dessauer Straße 6.

Allg. Ortskrankenkasse

für den Oberamtsbezirk Nagold.

Die Arbeitgeber, Dienstverhältnisse u. f. w.

werden dringend daran erinnert, die in letzter Zeit eingetretene Lohnrückbildung, auch wenn es sich um Röhre über 60 M pro Tag handelt, unverzüglich anzugeben. Nach gesetzl. Vorschrift müssen alle Lohnrückbildungen innerhalb drei Tagen der Krankenkasse (auf besonderem Formular) gemeldet werden. Die Krankenkasse ist gezwungen, bei lässigen Verklammern der Arbeitgeber Strafantrag beim Versicherungsamt zu stellen.

Nagold, den 27. Februar 1922.

Die Kassenverwaltung: E e n z.

740 Wiltberg-Steinenbrunn, 1. März 1922.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die ich während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Vaters

Karl Thurner

erfahren durfte, für die schönen Kranzspenden und ehrenvollen Besuche am Grabe, sowie für die zahlreiche Beileidigung zur letzten Ruhestätte, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Die tiefbetroffene Wittin

Maria Thurner mit Angehörigen.

741 Hfelohausen, den 1. März 1922.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die mir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes und Bruders

Gotthold

in so reichem Maße erfahren durfte, sowie für die kostbaren Worte des Herrn Stadtpfarrers und den erhabenen Gesang, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beileidigung von nah und fern, sage ich herzlichsten Dank.

Christian Kuster, Wipfer, mit Familie.

Forstamt Herrenberg.
Fichtenstangen-
Verkauf.

Am Montag, den 13. März 1922 vorm. 10 Uhr im „Holen“ in Herrenberg: Verkauf: 1199 Ia 593 Ib, 265 II, 54 III, Hagel: 457 I, 346 II, 136 III, Dörschl: 938 I, 320 II, 25 IV. Die Bau- und Hagelstangen sind gerepelt. Verkaufsschlüsse von der Forstdirektion G. J. D. Stuttgart. 735

Gesucht

auf 1. April ein aufgeweckter, strebsamer junger Mann mit guten Schulzeugnissen als

Kaufmanns-
Lehrling.

C. J. Schickhardt
Ebhausen. 730

In gutes Fabrikantenhaus nach Reutlingen für ein tüchtiges, braves 738

Röchin

(oder vielleicht tüchtiges, braves Mädchen für die Küche) in selbständiger, dauernder Stellung bei hohem Lohn.

Auskunft erteilt:

Lise Koch

Nagold, Weberstr. 458.

Nagold.
Todes-Anzeige.

Unser liebes Kind **Margarete**

ist uns heute früh nach zwei tägiger Krankheit im Alter von 1 1/2 Jahren durch den Tod entrissen worden.

In tiefer Trauer: Familie Gottlob Köhle.

Nagold.
Jungen

Einen ordentlichen nehmen bis Frühjahr in die Lehre

Gehr. Baegner

Wollschneiderei.

Suche für meinen landwirtschaftlichen Betrieb einen 10 bis 18 Jahre alten Burschen als zweiten 733

Knecht

ist sofort 733

Karl Hüller

Baderstr. i. G. Nr. 11. Nagold. 756

Vom 15. März bis 15. Mai nicht eine nicht zu junge

Aushilfe.

Vom Sankt Schott.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt das herrlich haltende Arnikabüschel „Bodlan“. Jedes Haar wird prächtig. Zu haben bei: 941 Gehr. Benz, Löwen-Dragerie.

Geheim an jeder tag, Beschädigungen sämtliche Posten und Postboten r... Bezugspre... Nagold, durch d... durch d. Post ein... führen m o n a... Einzelnummer... Angelegenheit... einseitige Reize... möglicher Scha... deren Raum bei... ger überföhung... bei mehrmalig... noch Carl. H... Beiträgen... ist der Abat... Nr. 51 Die Not... R.H. D... Betrübte, das... die Beiträbe... das gesamte... getreidestelle... lung tritt in... ein und harte... Um der Land... gungsfähigkeit... oermehren, wa... die Landwirtschaft... treides, die fo... Preis, der un... stellen. Alles... geschickt wer... der freien W... 2 1/2 Mill. Linn... Linnemisch, w... angemessenen... Hinszu bedurft... Kosten; mit... Reichgetreide... aufkauft we... Brot ist relativ... ein Zulchug a... Juni waren v... 1922, insgesa... Die beträchtlic... schaf. Schades... neuen Reichsh... Antwortung... des vielen Bes... getreidekauf... auch künftigh... eine ungsbeur... würden. Re... herungen Sie... 15. August u... benötigt weid... der gewaltigen... deckt ungestric... die einen Abba... Das Rau... einer Randheu... dessen müsse... wir uns fest... getreidebestän... doch seit 16. F... dreieriertel des... diesem neuen... des laufenden... 6-7 Milliarden... müssen. Es zeigt... schlichte Zul... Neuordnung... Bevölkerung... digung findet... Situation her... des Brotpreises... An den Preisen... geholt wer... bert worden... Kette eine G... liegt auf der... Zwangslage h... Klein... Die... t Paris... über die von... gezahlten, Rep... 1921 belaufen... dem 1. Mai 1... ger als 2 Mill... bis 9,5 Mill... Hierbei sei ab... Deutschland in... Rohmaterial u... vor dem 1. M... Netto habe Fr... und Rohmaterial... die zum größt... getroffen word... Das... t Paris... tion der Rep... außgearbeitete... wird sofort na... parationsform...